

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 84 (1958)

Heft: 32

Illustration: Ausgebrütet

Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Frank Bartholomew teilt durch «United Press International» der Welt mit, die Schweiz sei die Drehscheibe der kommunistischen und arabischen Spionage, der Staatsstreich im Irak sei in Bern ausgebrütet worden.

A U S G E B R Ü T E T

wurde allerdings, aber in Amerika, und zwar ein faules Entenei. Das Dasein des unglücklichen Kückleins, das Bartholomewsche Züge aufweist, dürfte die Hundstage kaum überdauern.

Männer, wenn es um diese Art von Wahrheit geht. Aber die Frau weiß genug und sie geht weg und ihre Schultern wippen wie Nachtfalter.. Doch ich kann mich täuschen: vielleicht ist die Tragödie eine Komödie, vielleicht ist die Groteske die

Tragödie ...

Vielleicht ...

Man sieht das in der Nacht nicht so genau.

Mag sein, daß ich sie deshalb so gerne mag, die Nacht.

Alles an ihr. Sogar die Polizisten,

die mich nach der zwanzigsten Runde anhalten und kontrollieren und es natürlich nicht begreifen können, daß nachts einer freiwillig aufbleibt. Ich solle besser schlafen gehen, meinen sie.

Nun, manchmal tue ich es auch.

Aber erst, wenn Licht über die Dächer kriecht und die ersten Serviertöchter mit runden Beinen in die aufgestuhlt Lokale hasten und die Milchwagen rasseln und die Straßenbahnen quietschen und der flache, flache dürftige Tag beginnt.